



NIEDERSCHRIFT

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 30.3.2009

Aktenzahl: 70304/ZEN/4452/2009

Axams, am 31.03.2009

anwesend:

Axamer Dorfliste,

Bürgermeister Rudolf Nagl:

Bgm. Rudolf Nagl, Vorsitzender

Vbgm. Ing. Adolf Schiener

Stephan Sarg

Martin Kapferer

Georg Happ

Klaus Holzknacht

Mag. Klemens Betz

Waltraud Pernlochner

Walter Mair

Gerhard Nagl

Axamer Sozialdemokraten:

Karin Haberditzl-Zimmermann

Stephan Leis

Ines Hofer

Franz Leitner

Axamer Gemeinschaftsliste:

Mag. Josef Bucher

Thomas Hörtnagl

Grüne Liste Axams:

Bernd Reinhold Schützenhofer

davon als Ersatz anwesend:

Waltraud Pernlochner

Walter Mair

Gerhard Nagl

Stephan Leis

Ines Hofer

Franz Leitner

entschuldigt abwesend:

Mag. Barbara Frießnig

Ferdinand Zsifkovits

Dr. Anton Zimmermann

Vbgm. Norbert Happ

Franz Beiler

Ing. Thomas Larl

unentschuldigt abwesend:

Ort: Gemeindehaus Axams, Sitzungssaal
Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 22.30 Uhr
Zuhörer: 4 Zuhörer
Schriftführer: Elisabeth Zorn

Tagesordnung

1. Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 26.1.2009
70304/ZEN/4091/2009
2. Kassaprüfungen vom 2.2.2009 und vom 12.3.2009
70304/ZEN/4458/2009 und 70304/ZEN/4459/2009
3. Rechnungsabschluss 2008 (Jahresrechnung)
70304/ZEN/4460/2009
4. Waldumlage 2009
70304/ZEN/4437/2009
5. Verbindung Axamer Lizum – Schlick 2000
70304/ZEN/2051/2008
6. Beitritt zum Klimabündnis
70304/ZEN/4078/2009
7. Vergabe der Wohnung Top 1 im Gemeindehaus
70304/ZEN/4308/2009
8. 13. Änderung des Flächenwidmungsplanes;
Viktoria Schaffenrath, Axams, Wollbell 29;
Umwidmung einer ca. 550 m² großen Teilfläche des Grundstückes Nr. 3321/1 von
Freiland in Wohngebiet (= Axams, Wollbell)
70304/BBP/FWP/0279/2009
9. vierte Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. A13.2/E1;
Angelika Mösl und Daniela Mösl, Axams, Dornach 29 und weitere Änderungen im
Gewerbepark;
Änderung von Bebauungsfestlegungen für das Grundstück Nr. 3216/3 und für weite-
re Grundstücke
70304/BBP/FWP/0273/2009
10. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. A1.12/E1;
Thomas Schweighofer, Mag. phil. Dr. Annemarie Schweighofer-Brauer,
Axams, Karl-Schönherr-Straße 32,
Erlassung von Bebauungsfestlegungen für das Grundstück Nr. 2211/1
(= Axams, Stafflerweg 9a und 9b)
70304/BBP/FWP/0278/2009
11. Vereinbarungen;
 - a) Gertraud Eller, Axams, Föhrenweg 3;
Ausbau der Kreuzung Anton-Kirchbner-Weg/Föhrenweg/Kristeneben
70304/VET/0353/2009
 - b) Georg Happ, Axams, Burglechnerstraße 11;
Grenzänderung Burglechnerstraße
70304/VET/0350/2009

c) Robert Happ, Axams, Burglechnerstraße 13;
Grenzänderung Burglechnerstraße
70304/VET/0351/2009

12. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Am Beginn der Sitzung wird Herr Franz Leitner von Bürgermeister Rudolf Nagl ange-lobt.

1. Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 26.1.2009
70304/ZEN/4091/2009

Zur Niederschrift vom 26.1.2009 werden keine Wortmeldungen abgegeben.

2. Kassaprüfungen vom 2.2.2009 und vom 12.3.2009
70304/ZEN/4458/2009 und 70304/ZEN/4459/2009

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Mag. Josef Bucher berichtet über die durchgeführte Kassenprüfung vom 2.2.2009.

Überprüft wurden die Barkassen der Bediensteten im Gemeindeamt Axams und die Überprüfung ergab volle Übereinstimmung.

Außerdem berichtet er über die Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 12.3.2009, Es wurde eine Kassenbestandsaufnahme durchgeführt, diese ergab keine Beanstandungen.

Die Belege wurden lückenlos überprüft, dabei wurde festgestellt, dass bei einem Beleg die Abzeichnung „sachlich richtig“ fehlte, diese wurde aber inzwischen hinzugefügt. Sonst ergab diese Belegprüfung keine Beanstandungen.

3. Rechnungsabschluss 2008 (Jahresrechnung)
70304/ZEN/4460/2009

Jahr 2008	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Einnahmenvorschreibung	9.070.248,74	139.818,04
Ausgabenvorschreibung	9.036.877,97	139.818,04
Jahresergebnis	+33.370,77	0,00
Einnahmenabstattung	8.997.079,41	139.818,04
Ausgabenabstattung	9.525.878,68	139.818,04
Kassenfehlbestand	-528.799,27	0,00
Einnahmerückstände	680.432,63	0,00
Zwischensumme	151.633,36	0,00
Ausgabenrückstände	118.262,59	0,00
Jahresergebnis (Überschuss)	+33.370,77	0,00

Bgm. Rudolf Nagl: Der Einladung zur heutigen Sitzung wurde eine Zusammenstellung der Abweichungen gegenüber dem Voranschlag über EUR 4000,- mit den Erläuterungen zu den einzelnen Posten beigelegt. Ich stehe natürlich für alle Fragen zum Rechnungsabschluss 2008 zur Verfügung.

Mag. Josef Bucher: Bei der Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 12.3.2008 wurde auch der Rechnungsabschluss für das Jahr 2008 vorgeprüft. Der Rechnungsabschluss wurde nach dem Leitfaden des Tiroler Gemeindeverbandes überprüft. Die Erstellung des Rechnungsabschlusses erfolgte termingerecht.

Die Sparbücher (Rücklagen) wurden einzeln überprüft und ergeben ein Gesamtguthaben von EUR 680.432,63.

Der Verschuldungsgrad der Gemeinde beträgt zum Jahresabschluss 2008 46,38 %.

Überprüft wurde auch der Kassen-Ist-Abschluss zum 31.12.2008, auch dieser ergab volle Übereinstimmung.

Das Rechnungsergebnis für das Jahr 2008 beträgt im ordentlichen Haushalt EUR +33.370,77, der außerordentliche Haushalt ist ausgeglichen.

Der Überprüfungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den Rechnungsabschluss 2008 zu genehmigen.

Karin Haberditzl-Zimmermann: Warum sind für das Darlehen Gewerbegebiet höhere Zinsen angefallen und warum sind so hohe Sollzinsen für das Girokonto entstanden?

Bgm. Rudolf Nagl: Das Darlehen für das Gewerbegebiet konnte erst am Jahresende zurück bezahlt werden, daher mussten für dieses Darlehen für das ganze Jahr die Darlehenszinsen bezahlt werden. Das Girokonto war teilweise über längere Zeit überzogen, daher waren mehr Soll-Zinsen zu entrichten.

GR Mag. Josef Bucher: Die Entsorgungskosten für Problemstoffe in der Altstoffsammelstelle sind angestiegen, das kommt daher, da die Bevölkerung in vorbildlicher Weise die Mülltrennung durchführt und daher auch mehr Entsorgungskosten anfallen.

Nachdem an den Bürgermeister keine Fragen mehr gestellt werden, übergibt dieser den Vorsitz an Vbgm. Ing. Adolf Schiener und verlässt den Sitzungssaal.

Antrag – Vbgm. Ing. Adolf Schiener:

Der vorliegende Rechnungsabschluss für das Jahr 2008 soll genehmigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

Bürgermeister Rudolf Nagl übernimmt wieder den Vorsitz.

Sachverhalt:

Die Gemeinden werden gemäß § 10 Absatz 1 Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55/2005, ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindegewaldaufseher eine jährliche Umlage auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderates zu erheben.

Gemäß § 10 Absatz 2 Tiroler Waldordnung 2005 hat der Gemeinderat den Gesamtbetrag der Umlage jährlich bis spätestens 1. April durch Verordnung festzusetzen.

Gemäß § 10 Absatz 3 Tiroler Waldordnung 2005 ist der Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage der Personalaufwand für Gemeindegewaldaufseher im abgelaufenen Jahr (Jahresaufwand) zugrunde zu legen.

Gemäß § 10 Absatz 6 Tiroler Waldordnung 2005 ist der auf den einzelnen Umlagepflichtigen entfallende Anteil am Gesamtbetrag der Umlage nach dem Verhältnis seines Anteiles an der Ertragswaldfläche in der Gemeinde zu ermitteln. Dabei kann für Wirtschaftswald ein Anteil von 50% des auf Wirtschaftswald entfallenden Anteils an den Gesamtkosten, für Schutzwald im Ertrag ein Anteil von 15% des auf Schutzwald im Ertrag entfallenden Anteils an den Gesamtkosten und für Teilwald im Ertrag ein Anteil von 50% des auf Teilwald im Ertrag entfallenden Anteils an den Gesamtkosten berücksichtigt werden.

Für 2009 errechnet sich demnach folgender Gesamtbetrag der Waldumlage:

Gesamtpersonalaufwand für den Gemeindegewaldaufseher
für das Jahr 2008.....38.389,11 €

Ertragswaldfläche 816 ha
davon:

298 ha Wirtschaftswald
167 ha Schutzwald im Ertrag
351 ha Teilwald im Ertrag
816 ha

Umlage für Wirtschaftswald:

298 : 8,16 = 36,52 %
36,52 % von 38.389,11 € = 14.019,71 €, davon 50 %7.009,86 €

Umlage für Schutzwald im Ertrag:

167 : 8,16 = 20,47 %
20,47 % von 38.389,11 € = 7.858,25 €, davon 15 %1.178,74 €

Umlage für Teilwald im Ertrag:

351 : 8,16 = 43,01 %
43,01 % von 38.389,11 € = 16.511,16 €, davon 50 %8.255,58 €

Gesamtbetrag der Waldumlage 2009 16.444,18 €

Antrag – Vbgm. Ing. Adolf Schiener:

Der Gesamtbetrag der Waldumlage 2009 soll mit 16.444,18 € festgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

5. Verbindung Axamer Lizum – Schlick 2000 70304/ZEN/2051/2008
--

Sachverhalt:

Die Axamer Lizum Aufschließungs AG und die Schlick 2000 Skizentrum AG beabsichtigen, die Axamer Lizum und die Schlick zu verbinden. Die Verbindung soll mittels einer Schwebebahn vom Hoadl aus über die Kalkkögel zum Kreuzjoch hergestellt werden. Dafür sind vier Stützen vorgesehen. Zwei Stützen sollen im Ruhegebiet Kalkkögel errichtet werden.

Durch die Verbindung soll eine konkurrenzfähige Schischaukel im Großraum Innsbruck entstehen, die zu einer Attraktivitätssteigerung für Einheimische und Touristen beiträgt.

Von der Verbindung erwartet man sich hauptsächlich

- einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Qualitätstourismus im Großraum Innsbruck und im Stubaital,
- einen Ausgleich von Gebieten mit Nächtigungsgästen und Gebieten mit Tagesgästen im Großraum Innsbruck,
- ein Ergänzungsangebot zum Gletscher zur Auslastungssteigerung im Hochwinter im Stubaital,
- Impuls- und Initialwirkung für bestehende Tourismusbetriebe in der Region zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sowie
- eine Verkehrsentlastung für das Wipptal und das Stubaital.

Die i.n.n. naturraum-management ingenieurgesellschaft hat ein Vorprojekt erarbeitet, welches den Landespolitikern, den Gemeinderäten aller Gemeinden der beiden betroffenen Planungsverbände und den Naturfreunden präsentiert wurde. Dem Alpenverein und den Naturfreunden wird das Projekt noch vorgestellt. Das Vorprojekt soll zur Vorprüfung gemäß § 10 Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005 eingereicht werden.

Die Verbindung wird von den Planungsverbänden Westliches Mittelgebirge und Stubai unterstützt. Zudem sollen alle Planungsverbandsgemeinden eine gemeinsame Unterstützungserklärung abgeben.

Diskussion:

Mag. Josef Bucher: Mir fehlt ein gesamttouristisches Konzept. Das Stubaital drängt sehr, dass diese Verbindung errichtet wird, da der Zusammenschluss ein großer Vorteil für die Schlick wäre.

Bgm. Rudolf Nagl: Es ist sicher eine berechtigte Forderung, dass ein Gesamtkonzept notwendig wäre. Die Axamer Lizum Aufschließungs AG hat in den letzten Jahren keinen Gewinn mehr gemacht. Es gibt inzwischen weniger Gästebetten in Axams, das Stubaital ist touristisch voll erschlossen und ein Zusammenschluss wäre ein Vorteil für die Axamer Lizum, denn dadurch würde dieses Schigebiet wieder mehr genutzt. Die Gemeinde Axams sollte die Voraussetzungen für einen eventuellen Zusammenschluss schaffen. In weiterer Folge sollte auch der Zusammenschluss mit dem Schigebiet Mutterer Alm erfolgen und eine Aufstiegshilfe von Axams in die Axamer Lizum sollte errichtet werden.

Mag. Josef Bucher: Es gibt eben kein touristisches Gesamtkonzept für unsere Region, der Tourismus in Tirol ist allgemein rückläufig.

Bgm. Rudolf Nagl: Da die Kosten für Planung und Projektierung sehr hoch sind, möchten die Liftbetreiber zuerst wissen, welche Entwicklungsmöglichkeiten und Baumaßnahmen von Seiten der Behörden überhaupt möglich wären. Erst dann kann ein Gesamtkonzept erstellt werden.

Thomas Hörtnagl: Wenn ein Gesamtkonzept vorliegen würde, könnte man damit im Genehmigungsverfahren eventuell mit den Argumenten der Beschaffung von Arbeitsplätzen, dem wirtschaftlichen Ertrag udgl. Druck auf die Behörden ausüben.

Bgm. Rudolf Nagl: Man muss überlegen, welche Chancen für die Gemeinde entstehen würden, wenn sie diesem Zusammenschluss positiv gegenüber steht. Und welche Nachteile würde es für die Gemeinde geben. Bevor die Gemeinde keine Zustimmung zu weiteren touristischen Erschließungen gibt, wird es auch nicht möglich sein, Investoren zu begeistern.

Mit dem heutigen Beschluss sollte die Gemeinde eine klare Entscheidung treffen, ob man für oder gegen einen Zusammenschluss ist

Stephan Sarg: Die Verbindung Axamer Lizum – Schlick 2000 finde ich notwendig. Axams und die Axamer Lizum können von einem solchen Zusammenschluss nur profitieren. Man sollte in diesem Zusammenhang auf einen Zusammenschluss mit Mutters und einer Aufstiegshilfe von Axams in die Axamer Lizum bestehen.

Karin Haberditzl-Zimmermann: Ich bin der gleichen Meinung wie Mag. Josef Bucher. Im Stubaital ist die touristische Infrastruktur bereits vorhanden, Axams hat sich nicht bemüht, touristischen Aufschwung zu erleben. Die Axamer Lizum ist ein schönes Schigebiet, die Gäste würden im Falle eines Zusammenschlusses in der Axamer Lizum Schifahren und im Stubaital wohnen.

Bgm. Rudolf Nagl: Die Gemeinde hat wenig Einfluss, ob ein Zusammenschluss mit Mutters erfolgen wird. Die Axamer Lizum Aufschließungs AG ist nur dann bereit zu investieren, wenn ein gewinnbringender Betrieb gewährleistet werden kann. Aus diesem Grunde wäre der Zusammenschluss notwendig, selbstverständlich sollte die Gemeinde Axams auf einen Zusammenschluss mit Mutters drängen und diesen unterstützen.

Vbgm. Ing. Adolf Schiener: Es hat immer wieder Gespräche über die Zukunft der Axamer Lizum gegeben. Die Kernfrage ist immer wieder, ob es die Möglichkeit für einen Zusammenschluss mit der Schlick gibt. Nur wenn diese Frage positiv beantwortet wer-

den kann, ist es möglich, Investoren zu finden. Zusammenschlüsse von Schigebieten haben nur Vorteile, die Gemeinde sollte sich deutlich dazu bekennen.

Gerhard Nagl: Man muss den Liftbetreibern die Chance geben, Investitionen und Zusammenschlüsse zu errichten. Die Gemeinde muss positive Signale setzen.

Martin Kapferer bittet den Bürgermeister, in der Region den Zusammenschluss mit dem Schigebiet Mutters zu fördern und zu unterstützen. Dieser Zusammenschluss würde sich positiv auf die Verkehrsentwicklung der einzelnen Gemeinden auswirken, da sich der Verkehr auf die Gemeinden Mutters, Götzens, Axams und das Stubaital verteilen würde.

Stephan Leis: Bei dieser Entscheidung sollte auch das Landschaftsbild berücksichtigt werden, denn dieses wird durch die Stützen und Seile sehr stark beeinträchtigt werden.

Bgm. Rudolf Nagl: Man muss abwägen, welche Auswirkungen ein Zusammenschluss auf die Natur, die Umwelt und das Landschaftsbild hätte. Natürlich muss bei so einer Entscheidung auch der wirtschaftliche Vorteil, welcher dadurch für die Region entstehen würde, berücksichtigt werden.

Stephan Leis: Man soll nicht bereits verordnete Ruhegebiete einfach wieder aufheben.

Bgm. Rudolf Nagl: Es ist abzuklären, ob die Definition Ruhegebiet für das Gebiet Kalkkögel überhaupt zutreffend ist. Ein Ruhegebiet schließt solche Verbindungen von Schigebieten aus, in einem Landschaftsschutzgebiet wären solche Zusammenschlüsse bewilligungsfähig.

Ines Hofer: In der Axamer Lizum werden jedes Jahr die Preise für die Liftkarten angehoben, investiert wird überhaupt nichts. Ein Zusammenschluss mit Mutters und Götzens wäre unbedingt notwendig, denn sonst hätte Axams nur den Verkehr, weil im Gegensatz zur Zufahrt zum Stubaital keine Maut zu bezahlen ist. Die Leute würden in der Axamer Lizum Schi fahren, aber im Schigebiet Schlick die Gastbetriebe besuchen und dort konsumieren, da das Angebot dort viel besser ist.

Mag. Josef Bucher: Mit den heute vorliegenden Informationen kann ich weder für noch gegen diesen Zusammenschluss stimmen. Mir fehlt das Gesamtkonzept, in welchem alle notwendigen Fragen aufgeführt bzw. bereits abgeklärt sind.

Walter Mair: Der heutige Beschluss kann nur eine Grundsatzentscheidung sein, ob man grundsätzlich für einen Zusammenschluss ist oder nicht. Nur mit einer positiven Entscheidung wird es möglich sein, Investoren für einen Standort Axams zu begeistern.

Georg Happ: Die Gemeinde tritt weder als Liftbetreiber noch als Hotelier auf. Die Gemeinde kann nur die Rahmenbedingungen schaffen. Man muss sich bemühen, sowohl das Schigebiet Mutters, als auch die Schlick mit der Axamer Lizum zusammen zu schließen. Diese Schigebiete liegen in einer günstigen Höhenlage, hier wird auch in den nächsten Jahren noch Schibetrieb möglich sein.

Ines Hofer: Es ist schade, dass der Sonnenlift in Axams nicht mehr in Betrieb ist, der Lift in Birgitz funktioniert sehr gut und wird von der Bevölkerung angenommen.

Bgm. Rudolf Nagl: Es gibt Winter, in denen der Sonnenlift wegen Schneemangel nicht in Betrieb gewesen ist. Der Lift ist in Privatbesitz und außerdem sehr sanierungsbedürftig. Für einen Liftbetrieb wären auch Nebenräume, wie Umkleieräume und WC-Anlagen notwendig. Und es wäre auch von Vorteil, wenn der dazugehörige Gastbetrieb geöffnet hätte. Der Betrieb des Sonnenliftes wäre für die Gemeinde sehr kostspielig. Es ist nicht notwendig, dass innerhalb von 3 km zwei solche kleine Lifte betrieben werden, da der Liftbetrieb sehr kostenintensiv ist.

Stephan Sarg: Die Gemeinde sollte die Voraussetzungen für einen Zusammenschluss schaffen und gleichzeitig dahingehend Druck ausüben, dass eine Aufstiegshilfe direkt von Axams errichtet werden soll.

Bgm. Rudolf Nagl: Da der Bau der Aufstiegshilfe von Axams in die Axamer Lizum ca EUR 25 Mio und auch der Zusammenschluss Axamer Lizum – Schlick noch einmal ca EUR 25 bis 30 Mio kosten würden, muss die Gemeinde wenigstens die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um die Investoren für so ein Projekt zu begeistern.

Karin Haberditzl-Zimmermann: Wenn jetzt alle Gemeinden diesem Zusammenschluss zustimmen, gibt es dann von Seiten des Landes die Bereitschaft, diese Entscheidung zu unterstützen und das Vorhaben positiv zu erledigen?

Bgm. Rudolf Nagl: Für die Landesregierung wird es nicht einfach sein, gegen so ein Projekt zu sein, wenn alle Gemeinden ihre Zustimmung erteilen. Die Gemeinden müssen in so einer Entscheidung zusammen stehen, denn wenn innerhalb der Gemeinden keine Einigkeit herrscht, wird das Land Tirol schwer davon zu überzeugen sein, diesem Projekt positiv gegenüber zu stehen, bzw. das Ruhegebiet abzuändern oder zu evaluieren.

Reinhold Schützenhofer: Die Axamer Lizum ist ein wunderschönes Schigebiet. Die Gemeinde Axams kann nicht entscheiden, ob der Zusammenschluss gebaut wird oder nicht, sie kann nur Signale und Zeichen setzen.

Stephan Sarg: Die geplante Schwebebahn wäre sicher auch eine Attraktion für den Sommertourismus in der Axamer Lizum. Damit wäre auch der Sommer-Betrieb der Standseilbahn gewährleistet.

Vbgm. Ing. Adolf Schiener: Es wurden in den letzten Jahrzehnten immer wieder Konzepte und Gutachten erstellt, die viel Geld gekostet haben, aber dann wurde nichts davon umgesetzt. Man kann heute nur entscheiden, ob man für oder gegen den Zusammenschluss ist. Man sollte die Voraussetzungen dafür schaffen.

Antrag – Bgm. Rudolf Nagl:

Die Gemeinde Axams soll laut den vorliegenden Projektunterlagen vom Planungsbüro i.n.n. vom 17.2.1009 die Verbindung des Großraumschigebietes Axamer Lizum – Schlick 2000 als Impulswirkung für den Sommer- und Wintertourismus zustimmen und die Planungsverbände Westl. Mittelgebirge und Stubai beauftragen, gemeinsam bei den zuständigen Behörden im Landhaus die Schaffung der gesetzlichen Voraussetzungen zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja

2 Nein

3 Enthaltungen

6. Beitritt zum Klimabündnis 70304/ZEN/4078/2009

Sachverhalt:

Das Klimabündnis ist ein Städtenetzwerk zum Schutze des Weltklimas von europäischen Städten und Gemeinden, die eine Partnerschaft mit indigenen Völkern der Regenwälder eingegangen sind. Die Partner in diesem weltumspannenden Bündnis verbindet die gemeinsame Sorge um das Weltklima. Um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, setzt das Klimabündnis auf das Engagement und die Vielfalt der lokalen Ebene. Die Initiativen des Klimabündnisses werden als Teil der Bemühungen um nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd verstanden.

Mehr als 1.600 Klimabündnisgemeinden in Europa, die 9 österreichischen Bundesländer, über 700 Gemeinden in Österreich (43 Städte und Gemeinden aus Tirol) haben sich seit 1990 dem Klima-Bündnis e.V. angeschlossen, Europas größtem Städtenetzwerk zum Klimaschutz. Sie repräsentieren insgesamt mehr als 50 Millionen Bürgerinnen und Bürger – jeder zehnte Mensch in der Europäischen Union lebt heute in einer Klima-Bündnis-Kommune.

Die Reduktion der CO₂-Emissionen ist die Hauptaufgabe des kommunalen Klimaschutzes.

Instrumente für eine Verringerung der CO₂-Emissionen sind:

- Energieeinsparung (rationelle Energieverwendung)
- klimaschonende Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen
- Verkehrsvermeidung
- Verkehrsverlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad und Fuß

Ziele des Klimabündnisses:

- Umfassende CO₂ Reduktion
- Verzicht auf FCKWs, H-FCKWs und H-FKWs
- Verzicht auf Tropenholz
- Bewusstseinsbildung
- Erhaltung des Lebensraumes „Regenwald“ in Amazonien

Kommunaler Klimaschutz:

Die Schwerpunkte innerhalb der Gemeinde liegen auf den Gebieten

- Energie
- Verkehr
- Beschaffung
- Öffentlichkeitsarbeit

- Unterstützung der Bündnispartner am Oberen Rio Negro in Brasilien

Klimabündnis Tirol bietet den Mitgliedsgemeinden vielfältige Unterstützung an.

- Information und Beratung
- Kommunikation
- Kampagnen
- Angebot für Schulen

Das Klimabündnis nennt folgende acht gute Gründe, dem Klimabündnis beizutreten:

1. Klimaschutz ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Die Anzeichen der drohenden Klimaveränderung mehren sich bereits.
2. Durch einen Beitritt zum Klimabündnis kommt zum Ausdruck, dass eine zukunftsfähige, klimaschonende Entwicklung der eigenen Gemeinde angestrebt wird.
3. Das Klimabündnis gibt konkrete Ziele vor und unterstützt bei der Umsetzung dieser Klimabündnisziele (Beratung, ReferentInnenermittlung, Unterstützung bei Projekten, Öffentlichkeitsarbeit).
4. Durch die Beteiligung an Klimabündnis-Projekten, wie z.B. Betrieben im Klimabündnis, Schulen im Klimabündnis, Bio in der Pro Bioküche werden der Gemeinde konkrete Handlungsmöglichkeiten geboten.
5. Im Rahmen des Klimabündnisses kann eine Gemeinde Projekte, die realisiert werden oder wurden, präsentieren (Klimabündnistreffen, Gemeindegewinnwettbewerbe, Publikationen usw.) und so einen Imagegewinn erzielen.
Die Klimabündnisgemeinde übernimmt eine Vorbildwirkung für andere Gemeinden (Klimabündnis-Schilder am Ortseingang).
6. Das Klimabündnis bietet die Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung, denn der Klimabündnis-Arbeitskreis kann und soll über den Umweltausschuss hinausgehen, damit möglichst viele Bevölkerungsgruppen eingebunden werden.
7. Das Klimabündnis unterstützt bei der Bewusstseinsbildung in Schulen. Das Klimabündnis bietet über das Projekt „Schulen im Klimabündnis“ den Schulen an, im Klimaschutz aktiv zu werden. Durch Themen-Workshops, Erlebnis-Ausstellungen oder ReferentInnenbesuche in den Schulen können SchülerInnen für das Thema Klimaschutz, aber auch für das Leben der Menschen im Süden, im speziellen der Projektregion am Amazonas, sensibilisiert werden.
8. Durch den Beitritt zum Klimabündnis setzt die Gemeinde ein Zeichen, dass sie sich für den Erhalt des Regenwaldes einsetzt, der einen Treibhausgaspuffer und Lebensraum vieler indigener Stämme darstellt. Es wird ein konkretes Projekt finanziell unterstützt, über dessen Fortschritte regelmäßig Bericht gelegt wird.

Der Mitgliedsbeitrag beim Klimabündnis Tirol beträgt 0,086 € pro Einwohner und Jahr, das sind für die Gemeinde Axams ca. 457,00 €

Diese Sache wurde am 22.1.2009 im Umwelt- und Verkehrsausschuss vorberaten. Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, dem Klimabündnis beizutreten.

Thomas Hörtnagl: Die Gemeinde sollte in diesem Zusammenhang auch honorieren, wenn die Bevölkerung aktiv zum Klimaschutz beiträgt. So könnten zum Beispiel bei verschiedenen Baumaßnahmen der Gemeindebewohner die Erschließungskosten gesenkt werden.

Bgm. Rudolf Nagl: Mit dem Beitritt zum Klimabündnis setzt die Gemeinde ein Zeichen, dass wir uns zum Klimaschutz bekennen. Es sollen Kampagnen in den Schulen gestartet werden, auch die Umsetzung des Verkehrskonzeptes soll zum Klimaschutz beitragen. In unserer Gemeinde wurde bereits die gesamte Straßenbeleuchtung mit Energiesparlampen ausgestattet.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss soll weitere Vorschläge erarbeiten. Die Gemeinde muss allerdings bereit sein, finanzielle Mittel dafür bereit zu stellen.

Thomas Hörtnagl: Die Bevölkerung sollte aktiv in diese Aktivitäten eingebunden werden.

Mag. Josef Bucher: Es gibt sicher viele Möglichkeiten, die nicht sehr kostenintensiv sind und trotzdem der Bevölkerung näher gebracht werden können.

Klaus Holzknecht: Diese Mitgliedschaft zum Klimabündnis nützt nichts, die kostet nur Geld, ich kann dieser Entscheidung nicht zustimmen.

Mag. Klemens Betz: Mit den Mitgliedsbeiträgen finanziert das Klimabündnis die Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Kampagnen für den Klimaschutz.

Thomas Hörtnagl: Gleichzeitig zu dieser Mitgliedschaft soll die Gemeinde Axams einen Maßnahmenkatalog erstellen und diesen für die Bevölkerung veröffentlichen.

Georg Happ: Ich war bereits im Umwelt- und Verkehrsausschuss gegen diese Mitgliedschaft und werde auch heute dagegen stimmen. Für ein Bekenntnis zum Klimaschutz brauche ich keine Mitgliedschaft beim Klimabündnis. Der Bund und die Wirtschaftstreibenden sollen das Klimabündnis finanziell unterstützen.

Vbgm. Ing. Adolf Schiener: Die Gemeinde muss sich mit anderen Maßnahmen für den Klimaschutz einsetzen, als Mitglied beim Klimabündnis zu werden. Zum Beispiel könnte die Gemeinde die Errichtung von Solaranlagen fördern, wie dies bereits von anderen Gemeinden gemacht wird.

Bgm. Rudolf Nagl: Mit diesem Mitgliedsbeitrag kann sich die Gemeinde mit der Öffentlichkeitsarbeit an das Klimabündnis wenden. Es ist klar, dass die Gemeinde auch andere Maßnahmen für den Klimaschutz setzen muss.

Antrag – Martin Kapferer:

Die Gemeinde Axams soll dem Klimabündnis beitreten. Allerdings nur mit 0,086 € /Einwohner und Jahr (Mitgliedsbeitrag Klimabündnis Tirol), das ist ein Gesamtbetrag von ca 475 € jährlich.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja

3 Nein

Hinweis:

Bgm. Rudolf Nagl hat am 31.3.2009 noch einmal mit Frau Schwerzler vom Klimabündnis Tirol telefoniert und es wurde nun abgeklärt, dass es sich bei der Möglichkeit der Aufteilung des Mitgliedsbeitrages um ein Missverständnis gehandelt hat. Es ist nicht möglich, nur mit dem Mitgliedsbeitrag laut Punkt 1 (Mitgliedsbeitrag Klimabündnis Tirol) beizutreten, sondern es ist auch der Mitgliedsbeitrag für die Projektunterstützung Amazonien und der Mitgliedsbeitrag für den internationalen Verein Frankfurt zu bezahlen. Damit würde sich der Mitgliedsbeitrag jährlich auf ca EUR 1.100,-- erhöhen. Das Thema wird daher neuerlich dem Umwelt- und Verkehrsausschuss und dem Gemeinderat zugewiesen.

7. Vergabe der Wohnung Top 1 im Gemeindehaus 70304/ZEN/4308/2009

Sachverhalt:

Alexandra Brecher ist aus der Wohnung Top 1 im Obergeschoß des Gemeindehauses ausgezogen. Die Wohnung ist frei und kann wieder weiter vermietet werden. Die Vermietung der Wohnung wurde durch Aushang an der Gemeindeamtstafel bekannt gegeben.

Die Wohnung ist ca. 60 m² groß. Die monatliche Miete beträgt ca. 330,- €. Für Heizung fallen ca. 500,- € im Jahr an. Die Betriebskosten machen ca. 500,- € jährlich aus.

Folgende Personen haben sich um die Wohnung beworben:

1. Maria Reitmeir:
Maria Reitmeir wohnt mit ihrem 15-jährigen Sohn Martin Derndorfer in Axams, Gerichtsacker 1, in einer Garconniere in Miete. Die derzeitige Wohnung ist zu klein, weshalb sie eine größere Wohnung sucht.
2. Kathrin Hörtnagl:
Kathrin Hörtnagl wohnt bei ihren Eltern in Axams, Burglechnerstraße 50. Sie ist ledig und ist mit ihrem Lebensgefährten auf der Suche nach einer eigenen Wohnung.
3. Gabi Brandmayr:
Gabi Brandmayr wohnt mit ihren drei Kindern (10, 12 und 16 Jahre) in Axams, Wiesenweg 32 in Miete. Die derzeitige Wohnung ist sehr teuer. Sie sucht daher eine günstigere Wohnung.

Die Abstimmung über die Wohnungsvergabe wurde mit Stimmzetteln durchgeführt. Die schriftliche Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Maria Reitmeir	13 Stimmen
Kathrin Hörtnagl	0 Stimmen
Gabi Brandmayr	4 Stimmen

Damit ist mehrheitlich beschlossen, dass die Wohnung an Frau Maria Reitmeir vermietet wird.

8. dreizehnte Änderung des Flächenwidmungsplanes;
Viktoria Schaffenrath, Axams, Wollbell 29;
Umwidmung einer ca. 550 m² großen Teilfläche des Grundstückes Nr. 3321/1 von
Freiland in Wohngebiet (= Axams, Wollbell)
70304/BBP/FWP/0279/2009

Sachverhalt:

Karl-Heinz Schaffenrath ist Eigentümer des Grundstückes Nr. 3321/1. Das Grundstück liegt im Bereich des Umkehrplatzes in Wollbell, südlich an die Gemeindestraße anschließend. Das Grundstück liegt im örtlichen Raumordnungskonzept innerhalb der maximalen Siedlungsgrenze und ist als Freiland gewidmet.

Karl-Heinz Schaffenrath beabsichtigt, die zwischen den Wohnhäusern Wollbell 23 und Wollbell 27a gelegene, ca. 550 m² große Teilfläche des Grundstückes Nr. 3321/1 seiner Nichte Viktoria Schaffenrath, Tochter des Siegfried Schaffenrath, zu übergeben. Damit die bestehende landwirtschaftliche Zufahrt von der Gemeindestraße Wollbell zum Grundstück Nr. 3321/1 ohne Einschränkungen benutzbar ist, verbleibt dort ein 6,0 m breiter Grundstreifen bei Karl-Heinz Schaffenrath.

Viktoria Schaffenrath möchte auf der vorher beschriebenen, ca 550 m² großen Fläche ein Wohnhaus bauen und bittet daher die Gemeinde um eine Umwidmung von Freiland in Wohngebiet.

Die Angelegenheit wurde am 23.3.2009 im Bau- und Raumordnungsausschuss beraten. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, der Umwidmung zuzustimmen.

Der Änderungsplan und die ortsplanerische Stellungnahme des Dipl. Ing. Friedrich Rauch liegen vor.

Antrag – Mag. Klemens Betz:

Der Gemeinderat soll der Änderung des Flächenwidmungsplanes zustimmen und beschließen

- a) die Auflage des Entwurfes der dreizehnten Änderung des Flächenwidmungsplanes und
- b) die dem vorliegenden Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

9. vierte Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. A13.2/E1;
Angelika Mösl und Daniela Mösl, Axams, Dornach 29 und weitere Änderungen im Gewerbepark;
Änderung von Bebauungsfestlegungen für das Grundstück Nr. 3216/3 und für weitere Grundstücke
70304/BBP/FWP/0273/2009

Sachverhalt:

Angelika Mösl und Daniela Mösl haben das Grundstück Nr. 3216/3 im Gewerbepark gekauft. Dort soll ein Betriebsgebäude für die Tischlerei Gerhard Mösl und für Markus Mösl, Elektriker, gebaut werden.

Für das geplante Bauvorhaben wurde ein Planentwurf vorgelegt. Die Überprüfung des Planentwurfes ergab, dass Festlegungen des Bebauungsplanes nicht eingehalten sind und zwar

- statt dem bislang zulässigen höchsten Punkt des Gebäudes von 867,0 m über Adria sieht der Planentwurf einen höchsten Punkt von 867,45 m über Adria vor,
- statt der bislang zulässigen höchsten Wandhöhe von 10,50 m beträgt die größte Wandhöhe des Planentwurfes 11,0 m.

Der gültige Bebauungsplan für den Gewerbepark weicht in folgenden Punkten vom Naturstand bzw. von den derzeitigen Grenzen ab:

- Die Stichstraße zwischen dem Grundstück Nr. 3216/8, Eigentümerin Österreichische Postbus AG und dem Grundstück Nr. 3216/9, Eigentümer Ing. Joachim Haselwanter und Dipl. Ing. Markus Pichler, ist nicht dargestellt (die Straßengrenzlinien und die Baufluchtlinien fehlen).
- Die an der Westgrenze des Grundstückes Nr. 3216/9, Eigentümer Ing. Joachim Haselwanter und Dipl. Ing. Markus Pichler, verankerte Baugrenzlinie sollte zur Westgrenze einen Abstand von 3,0 m aufweisen. Tatsächlich beträgt der Abstand zur derzeitigen Westgrenze weniger als 3,0 m.
- Die Nordgrenze des Grundstückes Nr. 3216/9, Eigentümer Ing. Joachim Haselwanter und Dipl. Ing. Markus Pichler, wurde begradigt. Diese Begradigung ist im Bebauungsplan noch nicht dargestellt.

Diese Angelegenheit wurde am 23.3.2009 im Bau- und Raumordnungsausschuss beraten. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den Bebauungsplan A13.2/E1 so zu ändern, dass das geplante Betriebsgebäude auf Grundstück Nr. 3216/3 gebaut werden kann. Weiters sollen die übrigen vorher angeführten Abweichungen im Bebauungsplan berücksichtigt werden.

Der Bebauungsplan und die ortsplanerische Stellungnahme des Dipl. Ing. Friedrich Rauch liegen vor.

Antrag – Mag. Josef Bucher:
Der Gemeinderat soll beschließen

- a) die Auflage des Entwurfes der vierten Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. A13.2/E1 und
- b) die dem vorliegenden Entwurf entsprechende Änderung des Bebauungsplanes.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

10. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. A1.12/E1;
Thomas Schweighofer, Mag. phil. Dr. Annemarie Schweighofer-Brauer,
Axams, Karl-Schönherr-Straße 32,
Erlassung von Bebauungsfestlegungen für das Grundstück Nr. 2211/1
(= Axams, Stafflerweg 9a und 9b)
70304/BBP/FWP/0278/2009

Sachverhalt:

Thomas Schweighofer und Dr. Annemarie Schweighofer-Brauer sind Eigentümer des Grundstückes Nr. 2211/1 im Ausmaß von 1.209 m². Das Grundstück soll geteilt werden. Die westliche Parzelle soll ein Ausmaß von ca. 480 m² bekommen. Das östliche Grundstück wird ca. 729 m² groß. Auf Grund des Grundstückszuschnittes sind jedoch auch für das östliche Grundstück nur ca. 480 m² für eine Bebauung geeignet.

Thomas Schweighofer und Dr. Annemarie Schweighofer-Brauer möchten die Grundstücke selbst bebauen und zwischen ihren künftigen Häusern einen geringeren Abstand vorsehen. Sie bitten daher die Gemeinde, einen Bebauungsplan zu erlassen, der an der gemeinsamen Grundstücksgrenze einen Abstand von Wandhöhe mal 0,4 bzw. mindestens 3,0 m vorsieht.

Diese Angelegenheit wurde am 23.3.2009 im Bau- und Raumordnungsausschuss beraten. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, einen Bebauungsplan zu erlassen, der neben den üblichen gebietsbezogenen Festlegungen einen Abstand von Wandhöhe mal 0,4 bzw. mindestens 3,0 m zwischen den geplanten Neubauten ermöglicht

Der Bebauungsplan und die ortsplanerische Stellungnahme des Dipl. Ing. Friedrich Rauch liegen vor.

Antrag – Martin Kapferer:

Der Gemeinderat soll beschließen

- a) die Auflage des Entwurfes des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. A1.12/E1 und

b) die dem vorliegenden Entwurf entsprechende Erlassung des Bebauungsplanes.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

11. Vereinbarungen;

- a) Gertraud Eller, Axams, Föhrenweg 3;
Ausbau der Kreuzung Anton-Kirchbener-Weg/Föhrenweg/Kristeneben
70304/VET/0353/2009
- b) Georg Happ, Axams, Burglechnerstraße 11;
Grenzänderung Burglechnerstraße
70304/VET/0350/2009
- c) Robert Happ, Axams, Burglechnerstraße 13;
Grenzänderung Burglechnerstraße
70304/VET/0351/2009

Sachverhalt:

zu a) Gertraud Eller:

Zur Erstellung einer besseren Verkehrsverbindung zu den Grundstücken für den leistbaren Wohnraum soll die Kreuzung Anton-Kirchbener-Weg/Föhrenweg/Kristeneben ausgebaut werden. Dafür wurde mit der betroffenen Grundstückseigentümerin Gertraud Eller und mit ihrem Bruder Josef Eller (Berater) verhandelt. Gertraud Eller hat sich bereit erklärt, der Gemeinde Axams den für den Kreuzungsausbau erforderlichen Grund zu verkaufen.

Das Grundstück der Gertraud Eller ist zum Teil als Bauland und zum Teil als Freiland gewidmet. Vom Baulandteil werden ca. 100 m² benötigt. Dafür verlangt Gertraud Eller 60,- € je Quadratmeter. Vom Freilandteil werden ca. 80 m² benötigt. Diesen Grund erhält die Gemeinde Axams um 20,- € je Quadratmeter. Die Gesamtkosten betragen somit ca. 7.600,- €. Die Kosten der Vermessung und der grundbücherlichen Durchführung hat die Gemeinde Axams zu bezahlen.

Die Angelegenheit wurde am 23.3.2009 im Bau- und Raumordnungsausschuss beraten. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, der Vereinbarung zuzustimmen.

Antrag – Vbgm. Ing. Adolf Schiener:

Der vorliegenden Vereinbarung mit Gertraud Eller soll zugestimmt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

zu b) Georg Happ:

Im Bereich der Grundstücke Nr. 23 (Axams, Burglechnerstraße 9, Eigentümer Georg Happ), Nr. 2070/1 und Baufläche 283 (Axams, Burglechnerstraße 11, Eigentümer Georg Happ) stimmt der Katasterplan mit dem Naturstand nicht überein.

Um die Straßengrenzen richtig zu stellen, wurde der betreffende Bereich von Dipl. Ing. Mosbacher vermessen. Durch die Vermessung stellte sich heraus, dass Georg Happ 17 m² an die Gemeinde Axams verliert (weil die Straße zum Teil auf den Grundstücken des Georg Happ verläuft).

Georg Happ ist bereit, die 17 m² um 60,- €/je Quadratmeter, insgesamt um 1.020,- €, zu verkaufen. Die Vermessung und die grundbücherliche Durchführung bezahlt die Gemeinde Axams.

Die Angelegenheit wurde am 11.2.2009 im Bau- und Raumordnungsausschuss beraten. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, der Vereinbarung zuzustimmen.

Antrag – Mag. Klemens Betz:

Der vorliegenden Vereinbarung mit Georg Happ soll zugestimmt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

zu c) Robert Happ:

Im Bereich des Grundstückes Nr. 2066/2 (Axams, Burglechnerstraße 13, Eigentümer Robert Happ) stimmt der Katasterplan mit dem Naturstand nicht überein.

Um die Straßengrenzen richtig zu stellen, wurde der betreffende Bereich von Dipl. Ing. Karl Mosbacher vermessen. Durch die Vermessung stellte sich heraus, dass Robert Happ durch die Neufestlegung der Grenze 2 m² von der Gemeinde Axams erhält.

Robert Happ hat bei der Vermessung kundgetan, er wolle durch die Vermessung nicht belastet werden. Er habe nichts dagegen, wenn der derzeitige Stand bleibt. Bei den zwei Quadratmetern handelt es sich um eine wenige Zentimeter breite Fläche über die ganze Grundstückslänge. Diese Fläche ist nur auf dem Vermessungsplan ersichtlich, nicht jedoch in der Natur. Die Fläche nützt ihm daher nichts. Aus diesem Grunde bittet er, die Sache ohne Kosten für ihn abzuwickeln.

Die Angelegenheit wurde am 11.2.2009 im Bau- und Raumordnungsausschuss der Gemeinde Axams beraten. Der Bau- und Raumordnungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Grenzbereinigung bei Robert Happ ausschließlich auf Kosten der Gemeinde Axams vorzunehmen.

Antrag – Mag. Klemens Betz:

Die Grenzbereinigung bei Robert Happ soll auf Kosten der Gemeinde Axams durchgeführt werden. Robert Happ soll keine Grundablöse verrechnet werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig dafür

12. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Bgm. Rudolf Nagl: Heute Nachmittag hat die Verhandlung betreffend der Abänderung des Regulierungsplanes der Agrargemeinschaft Axams stattgefunden.

Mag. Walser wird nun den Bescheid ausfertigen.

Man sollte auf jeden Fall einen Rechtsstreit vermeiden und versuchen, eine für alle zufriedenstellende Lösung zu finden.

Mag. Josef Bucher: Die heutige Verhandlung war sehr gut und verständlich aufbereitet. Es gibt natürlich Anwälte, die das große Geschäft wittern. Aber auch ich bin der Meinung, dass ein Rechtsstreit auf jeden Fall vermieden werden sollte, denn es würden nur hohe Kosten entstehen.

Bgm. Rudolf Nagl: Sobald der Bescheid vorliegt, muss man über die weitere Vorgangsweise entscheiden.

Mag. Josef Bucher: Wie geht es mit dem Öffentlichen Verkehrskonzept weiter?

Bgm. Rudolf Nagl: Der Verkehrsverbund Tirol ist bereit, gemeinsam mit dem Land Tirol und den Gemeinden das Öffentliche Verkehrskonzept umzusetzen.

Die Gemeinde Axams müsste beim Kreisverkehr beim Hotel Kögele eine Umsteigmöglichkeit schaffen. Es wäre möglich, am Platz vor der „Hahn's Kapelle“ eine solche Möglichkeit zu errichten. LH-Stellvertreter Anton Steixner hat zugesagt, für diese Baumaßnahme eventuell eine Bedarfszuweisung zu gewähren.

Für die Umsetzung des Verkehrskonzeptes ist es allerdings notwendig, dass sich alle Gemeinden daran beteiligen.

Die Kosten würden jährlich ca EUR 20,-- je Einwohner betragen, damit wären allerdings auch die Kosten für den Nightliner und den Schibus abgedeckt.

Karin Haberditzl-Zimmermann: Wie schaut es derzeit mit dem Golfplatz-Projekt aus?

Bgm. Rudolf Nagl: Die Vorverfahren zum UVP sind noch nicht abgeschlossen.

Mit dem UVP wird erst begonnen, wenn alle Gutachten vorliegen und ein bewilligungsfähiges Projekt vorliegt.

Derzeit werden Gutachten erstellt. Unter anderem wurde jetzt auch die Vorlage eines klimatechnischen Gutachtens verlangt. Dieses Gutachten wird ca EUR 4.000,-- kosten. Auf der Landesstraße im Bereich Zifres soll ein Linksabbieger nach Zifres-Gruben errichtet werden. Dieser wird gemeinsam mit der Landesstraßenverwaltung geplant. Die Planungskosten hat die Golf GmbH übernommen. Die Kostenschätzung für die Bauausführung liegt bei ca EUR 220.000,--.

Thomas Hörtnagl: Ab wann gilt die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Ortsgebiet von Axams?

Bgm. Rudolf Nagl: Am 30.4.2009 findet in der Verkehrsabteilung im Landhaus eine Besprechung mit den Bürgermeistern des Planungsverbandes statt, dort wird die Verordnung besprochen und vorbereitet. Nach der Aufstellung der Verkehrszeichen ist diese Verordnung rechtskräftig.

Zum Thema Umfahrungsstraße möchte ich nur sagen, dass der Fahrbahnteiler auf der Kögelestraße im Bereich „Stamperl“ bereits geplant ist. Außerdem wurde eine mobile Tempoanzeige aufgestellt, diese hat die Gemeinde Axams für insgesamt drei Wochen gemietet.

Stephan Sarg: Beim Freizeitzentrum Axams ist ein Besucherrückgang von ca 10 % festzustellen. Das ist darauf zurück zu führen, dass es auf der einen Seite mehr Konkurrenz gibt (das Alpenbad Leutasch ist saniert und wieder eröffnet worden, die Wasserwelten Wörgl sollen angeblich auch wieder erweitert werden) und auf der anderen Seite auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise spürbar sind.

Bgm. Rudolf Nagl: Die Arbeiten für die Erneuerung der Flutlichtanlage am Trainingsplatz sind bereits im Gange und werden teilweise von den Gemeindearbeiten durchgeführt. Die im Voranschlag vorgesehen Mittel werden für dieses Vorhaben ausreichen.

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

Elisabeth Zorn

Rudolf Nagl

Die Gemeinderäte: